

OSMANLI ARAŐTIRMALARI XII

NeŒir Heyeti — Editorial Board

HALİL İNALCIK — NEJAT GÖYÜNÇ

HEATH W. LOWRY — İSMAIL ERÜNSAL

(BERT FRAGNER — KLAUS KREISER)

THE JOURNAL OF OTTOMAN STUDIES XII

İstanbul - 1992

ZWISCHEN EUPHRAT UND TIGRIS :

— Bemerkungen zu den irakischen Deputierten in der osmanischen *Meclis* der «Zweiten Konstitution»

Sabine PRÄTOR

Innerhalb des arabischen Faktors im Istanbul der Jungtürkenzeit kam der Anwesenheit von Abgeordneten, die die arabischen Provinzen im Parlament repräsentierten, eine besondere Bedeutung zu. Ihre Zahl in der *Meclis-i Mebusan* war durchaus beachtlich : während der drei Sitzungsperioden (Dezember 1908 - Januar 1912, Mai 1912 - August 1912, Mai 1914 - Dezember 1918) erhöhte sie sich etwa von 68 auf 87. Dabei entfiel ein beträchtlicher Teil der Mandate, nämlich 17,23 bzw. 34 Sitze auf die Repräsentanten aus der Region Irak¹.

In diesem Beitrag soll ein kurzer Einblick in die Rolle der arabischen Parlamentarier am Beispiel dieser irakischen Vertreter gegeben werden. Dabei interessieren zum einen Fragen ihrer ethnischen und sozialen Herkunft, aber auch der Parteienbindung, zum anderen das Eintreten für die Anliegen ihrer Provinzen Bagdad, Basra und Mosul, und damit verbunden ihr Verhältnis zum Osmanischen Staat.

Vor einer Gesamtbetrachtung der irakischen Parlamentarier aber seien zunächst drei Personen herausgegriffen, um zu zeigen,

1 Diese Zahlen sowie die Angaben der Tabelle sind -unter Ergänzung durch zusätzliche eigene Informationen aus Parlamentsakten und Presse- zusammengestellt auf der Basis von F. Ahmad/D. A. Rustow : İkinci Meşrutiyet döneminde meclisler 1908 - 1918. In : *Güney Doğu Avrupa Araştırmaları Dergisi* 4-5 (1975-76) S. 245-284.

Sämtliche angeführten Daten sind als vorläufig zu betrachten.

welche verschiedenen Hintergründe ein osmanischer Politiker aufweisen konnte.

Ahmad Pasha al-Zuhayr aus Basra wird in einem Nachruf aus Anlaß seines Todes im Dezember 1910 als reichstes Mitglied der osmanischen Kammer eingestuft und soll sich im Besitz von ausgedehnten Ländereien und Palmenpflanzungen im Südirak², Anwesen in Istanbul und Aktien der Lynch-Gesellschaft, die die Schifffahrt auf Euphrat und Tigris betrieb, befunden haben³. Die Kopplung von Pariserfahrung und osmanischem Bewußtsein sowie seine frühere Mitgliedschaft im Staatsrat machten ihn zu einem Abgeordneten, auf den man stolz sein kann, wie eine Pressestimme meint⁴.

In etwas anderer Weise taucht *Sayyid Talib*, geboren 1868 (?) als Sohn des *Naqib* von Basra, und auch früheres Mitglied des Staatsrats, in den Zeitungsspalten auf: von seiner überstürzten Rückkehr nach Basra wird berichtet, wo er unter Einsatz gewalttätiger Methoden seine uneingeschränkte Herrschaft zu manifestieren begann⁵ und von einem Prozeß, der wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Istanbul gegen ihn angestrengt worden war⁶. Auch seine enge Verbindung zu *Abu al-Huda*, dem Vertrauten *Abdülhamids*, und Vorwürfe wegen Amtsmißbrauchs auf seiner früheren *Mutasarrif*-Stelle im Nedjd bleiben nicht unerwähnt⁷.

Demgegenüber stehen Protesttelegramme aus Basra zur Verteidigung des Deputierten gegen solch «gehässige Artikel und schamlose Ausdrücke ohne islamischen und osmanischen Anstand»⁸.

2 *Osmanischer Lloyd*, 17. 12. 1910.

3 Meclis-i Mebusan I/2, 13. Sitz., 28. November 1325/11. 12. 1909. In: *Takvim-i Vakayi*, 2. Dezember 1325/15. 12. 1909, S. 4.

4 *Serbesti*, 29. November 1324/12. 12. 1908.

5 *Serbesti*, 4. November 1324/17. 11. 1908; *Tanin*, 14. November 1324/27. 11. 1908.

6 *Tanin*, 11. Dezember 1324/24. 12. 1908; *Servet-i Fünun* (yevmi), 18. Januar 1324/31. 1. 1909.

7 *Servet-i Fünun* (yevmi), 17. Dezember 1324/30. 12. 1908; *Tanin*, 17. November 1324/30. 11. 1908.

8 *Servet-i Fünun* (yevmi), 16. November 1324/29. 11. 1908.

Zu erwähnen ist *Talib Bey* auch als Begründer der Zweigorganisation der Oppositionsparteien, zunächst der der *Mutedil Hürriyetperveran Fırkası* (Gemäßigte Liberale Partei), dann der *Hürriyet ve İtilâf Fırkası* (Freiheits- und Einigkeitspartei), später auch einer Reformgesellschaft⁹. Das Oppositionsblatt *Alemdar* würdigt seine Verdienste zur Förderung der osmanischen Loyalität¹⁰. Unter den von *Talib* in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kommission für Kriegsspenden überwiesenen Geldern befinden sich im übrigen auch 10 000 Lira von *Mubarak al-Sabah*, dem Scheich von Kuwait, mit dem ihn gute Beziehungen verbanden¹¹. 1914 -zum 3. Mal ins Parlament gewählt- legt *Talib Bey* jedoch sein Mandat aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen nieder¹².

Der Kurde *Babanzade Ismail Haqqi* schließlich (1877 - 1913) hat eine Karriere aufzuweisen, die ihn schon im Schüleralter von Bagdad nach Istanbul führt: dort schließt sich an der Besuch des Lyzeums von *Galatasaray*, ein nicht beendetes Studium an der *Mekteb-i Mülkiye*, ein abgeschlossenes Rechtsstudium, der Beginn einer Journalistenlaufbahn. Neben seiner Abgeordnetentätigkeit für Bagdad und Diwaniya ist er Redakteur der jungtürkischen Zeitung *Tanin* und gleichzeitig «eine der tätigsten und fähigsten Stützen des gegenwärtigen Regimes. ... In der Kammer», so heißt es im *Osmanischen Lloyd*, einer deutschsprachigen Tageszeitung in Istanbul weiter, «zeichnete er sich weniger durch rednerische Fähigkeiten aus als durch gewissenhafte Arbeit in den Kommissionen». Geschätzt unter seinen Parteifreunden waren vor allem seine Ratschläge hinsichtlich der Angelegenheiten des Irak¹³.

Der Abgeordnete war auch nicht ohne Unternehmungslust. Im Jahr 1910 wird berichtet, daß er -allerdings erfolglos- versuchte, einen Weg für den Autoverkehr zwischen Bagdad und

9 Vgl. auch Eliezer Tauber: Sayyid Talib and the Young Turks in Basra. In: *Middle Eastern Studies* 25/1 (January 1989) S. 5,7 f.

10 *Alemdar*, 12. 2. 1913.

11 *Yeni Gazete*, 19. 1. 1913; s.a. *Alemdar*, 18. 1. 1913.

12 *İkdam*, 4. 2. 1914.

13 *Osmanischer Lloyd*, 28. 12. 1913.

Aleppo zu finden. Ein weiterer Versuch wurde sogleich angekündigt¹⁴.

Hinzuzufügen wäre, daß nur die wenigsten irakischen Abgeordneten vor ihrer Wahl Hauptstadterfahrung besaßen. Vielmehr gab es unter ihnen wohl auch etliche, die nicht einmal eine der Grundbedingungen für das Abgeordnetenmandat, nämlich Türkischkenntnisse vorweisen konnten. Wäre bei den ersten Wahlen konsequent auf dieser Voraussetzung bestanden worden, hätte in manchen arabischen Gebieten überhaupt kein Abgeordneter gewählt werden können.

Die irakischen Provinzen wurden -wie nicht anders zu erwarten- mehrheitlich von Arabern vertreten, es gab jedoch- wie wir an *Ismail Haqqi gesehen haben*- auch kurdische sowie türkische und jüdische Deputierte. Bei einigen Personen ist eine ethnische Zuordnung nicht eindeutig möglich.

Es stellt sich nun die Frage nach der Verteilung (siehe beigefügte Tabelle) : Während sich zu Beginn der 1. Kammer noch 14 Araber unter den irakischen Deputierten befinden, geht ihr Anteil in der 2. *Meclis* zurück, um im 3. Parlament wieder anzusteigen. Der Anteil der türkischen oder wahrscheinlich türkischen Delegierten nimmt im Lauf der Zeit sowohl zahlenmäßig als auch prozentual zu, allerdings muß angemerkt werden, daß vor allem letztere im Parlament kaum in Erscheinung treten. Bei dem jüdischen Abgeordneten handelt es sich um *Sasun Efendi*, Geschäftsmann aus Bagdad und ab 1913 Unterstaatssekretär im Handelsministerium.

Was die soziale Herkunft betrifft, so fällt die relativ hohe Zahl von Parlamentariern auf, über die keine Aussagen gemacht werden können. Außerdem ist bemerkenswert, daß im Lauf der Zeit immer mehr Abgeordnete aus dem Staatsdienst kommen und vorher als Bürgermeister, Polizeikommandant, Landrat oder an anderen leitenden Stellen lokaler Behörden tätig waren.

Hervorgehoben seien noch die Literaten *Ma'ruf al-Rusafi* und *Djamil al-Zahawi* sowie ein Arzt, *Dr. Sami Bey*, der aber nicht

¹⁴ *Osmanischer Lloyd*, 14. 10. 1910.

weiter in Erscheinung tritt. Ein prominenter Name vertritt den Wahlkreis Diwaniya im 3. Parlament: *Ali Haydar Midhat Bey*, Sohn des früheren *Valis* von Bagdad *Midhat Pasha*.

Noch ein Wort zur parteipolitischen Bindung: für die Manipulation der Wahlen 1912 durch Eingriffe von Regierungsbeamten gibt es auch im Irak viele Beispiele. Es überrascht deshalb nicht, daß auch aus dieser Region fast ausschließlich jungtürkische Kandidaten siegreich hervorgehen. Einzig *Talib al-Naqib* (*Hürriyet ve İtilaf*) gelingt in Basra die Wiederwahl. Auf der Strecke blieben oppositionelle Abgeordnete wie *Dawud Yusufani* (Mosul), der als Chaldaer auch der einzige Nichtmuslim neben dem erwähnten Juden *Sasun Efendi* war.

Es sei allerdings dahingestellt, inwieweit ein Großteil der Gewählten angesichts von Wahlverspätungen und kurzer Sitzungsperiode überhaupt im 2. Parlament mitwirkte. Nach den Wahlen 1914 bietet sich dann eine ähnliche Verteilung.

Betont werden sollte jedoch, daß beim Eintreten für die Angelegenheiten der irakischen Provinzen kein grundsätzlicher Unterschied zwischen arabischen und türkischen, jungtürkischen und oppositionellen Abgeordneten bestanden zu haben scheint.

Die Anliegen der eigenen Provinz waren es denn auch, um die sich die Delegierten hauptsächlich sorgten, auch wenn offiziell die Aufgabe des osmanischen Abgeordneten in der Repräsentierung der gesamten Nation gesehen wurde. Im speziellen Fall waren es unter anderem Probleme der Rückentwicklung von Handel und Landwirtschaft oder des Niedergangs der öffentlichen Ordnung im Irak, zu denen sich die lokalen Vertreter äußerten.

Einen wichtigen Platz in den Beiträgen nimmt die Frage der Verwirklichung verschiedener Projekte zur Bewässerung des Zweistromlandes ein. Das zentrale Thema bildet dabei wiederholt der Damm bei al-Hindiya, von dessen Funktionstüchtigkeit die Existenz der seit Jahren durch eine Änderung des Stromverlaufs wasserlosen Region Diwaniya abhängt.

Muhammad Shawkat Pasha, der lokale Abgeordnete, schildert in drastischen Worten die Situation in seinem Wahlkreis und übermittelt auch die Proteste der Bevölkerung, die mit Abwan-

derung droht. Zwar befürwortet er ausdrücklich die vom Ministerium für Öffentliche Arbeiten vorgesehenen Maßnahmen zum Aufbau des Gebiets, hält aber auch nicht mit Kritik an der Regierung zurück, der er Zeitvergeudung, Nichtstun sowie überhaupt die Vernachlässigung der Region vorwirft, verbunden mit dem eindringlichen Appell, endlich konkrete Schritte zu unternehmen, damit aus dem Irak wieder eine «Kornkammer» werde¹⁵. Mit der nach Jahren (1914) erfolgten Fertigstellung des Damms allerdings ist neue Aufregung verbunden, da er -wohl wegen eines Projektfehlers- nur einen Teil der erwarteten Funktion erfüllt, und sich nun den Vorwurf der Verschwendung von Staatsgeldern einhandelt¹⁶.

Neben Bewässerungsproblemen sind es auch Steuerfragen, die unter den Ursachen für den Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion genannt werden.

Kritisiert wird die untragbare Höhe der Abgaben sowie die Art der Erhebung mit militärischer Streitmacht und vor einer Fortsetzung dieses Verfahrens gewarnt¹⁷.

Ein wichtiges Anliegen der Abgeordneten von Kirkuk ist die Senkung der Kleinviehsteuer¹⁸. *Shawkat Pasha* schlägt darüber hinaus eine Verschiebung der Zählung vom Frühjahr in den Sommer vor, um die Steuereinnahmen durch Einbeziehung der viehbesitzenden Stämme zu erhöhen, die in dieser Zeit auf die Nähe zu den Flüssen angewiesen sind und der Prozedur daher nicht mehr entgehen können. Regierungsvertreter zeigen sich sehr dankbar

15 Vgl. dazu Meclis-i Mebusan (MM) I/2, 49. Sitz., 17. Februar 1325/2. 3. 1910 - *Meclis-i Mebusan Zabıt Ceridesi (MMZC)* S. 5117; MM I/2, 72. Sitz., 31. März 1326/13. 4. 1910 - *MMZC* S. 1121 ff.; MM I/1, 26. Sitz., 29. Januar 1324/11. 2. 1909 - *MMZC* (türk. Ausgabe, Ankara 1982, Bd. 1) S. 568 f.; MM I/1, 36. Sitz., 16. Februar 1324/1. 3. 1909 - *MMZC* (türk. Ausgabe, Bd. 2) S. 123f.

16 MM (III), 26. Sitz., 23. Juni 1330/6. 7. 1914 - *MMZC* S. 497.

17 Vgl. u.a. MM (III), 15. Sitz., 2. Juni 1330/15. 6. 1914 - *MMZC* S. 233, 241; MM (III) 26. Sitz., 23. Juni 1330/6. 7. 1914 - *MMZC* S. 498.

18 MM I/1, 39. Sitz. 25. Februar 1324/10. 3. 1909 - *MMZC* (türk. Ausgabe, Bd. 2.) S. 227; es ist nicht geklärt, ob ein Zusammenhang zwischen dem Antrag und der vom Generalrat Mosul im folgenden Jahr beschlossenen Steuersenkung besteht (*Osmanischer Lloyd*, 22. 7. 1910).

für diesen Vorschlag¹⁹. Eine wichtige Forderung betrifft auch die Gleichbehandlung aller Provinzen in steuerrechtlicher Hinsicht, ein Grundsatz, dem in der Praxis ganz offensichtlich nicht immer nachgekommen wurde²⁰.

Ein anhaltendes Problem stellt die öffentliche Ordnung, vor allem in der Provinz Mosul dar, die von einigen Stämmen (*Shammar*, *Hamawand* und *Dulaym*) in zunehmender Weise gestört wird; brutale Karawanenüberfälle, gewaltsame Steuereintreibungen und Morde sind an der Tagesordnung. Die lokalen Abgeordneten sprechen von einem schrecklichen Blutvergießen²¹, *Ismail Haqqi* charakterisiert die Situation im Irak als einen «Krieg aller gegen alle»²².

Ali Fadil und *Dawud* kritisieren heftig die Reaktion der lokalen Behörden, die durch Trägheit bei Verfolgungsmaßnahmen und Nachsicht gegenüber festgenommenen Tätern für die Ausweitung des Geschehens verantwortlich seien²³. In einem Fall werden sogar Beweise für direkte Kooperation zwischen Beamten und einem räuberischen Stamm vorgelegt. Anklagen richten sich auch gegen die Zentralregierung ob ihrer permanenten Nachlässigkeit. Sie kümmere sich erst dann um etwas, wenn es schon zu spät sei, empört sich ein lokaler Vertreter, der die Situation in Mosul als eine große Gefahr für die Nation einstuft²⁴.

Übrigens werden auch einige Abgeordnete auf ihrer Reise zum 2. Sitzungsjahr der 1. *Meclis* mit einem der Stämme konfrontiert. Der *Osmanische Lloyd* bemerkt dazu: «Die Banditen waren ziemlich höflich gegen die Deputierten»²⁵.

Im Mittelpunkt der Kritik an Regierungsvertretern in der Verwaltung des Irak steht die Amtsführung des Bagdader *Valis*

19 MM I/2, 53. Sitz., 27. Februar 1325/12. 3. 1910 - *MMZC* S. 626.

20 MM I/1, 26. Sitz., 29. Januar 1324/11.2. 1909 - *MMZC* (türk. Ausgabe, Bd. 1) S. 563 ff.

21 Vgl. MM I/3, 13. Sitz., 25. November 1326/8. 12. 1910 - *MMZC* S. 321 f.; MM I/3, 100. Sitz., 4. Mai 1327/17. 5. 1911 - *MMZC* S. 3021 f.

22 *Osmanischer Lloyd*, 23. 12. 1910.

23 MM I/2, 93. Sitz., 6. Mai 1326/19. 5. 1910 - *MMZC* S. 1779.

24 MM I/3, 100. Sitz., 4. Mai 1327/17. 5. 1911 - *MMZC* S. 3021 f.

25 *Osmanischer Lloyd*, 29. 9. 1909.

Nazım Pasha, dem vorgeworfen wird, seine umfassenden Befugnisse nicht im Sinn einer Reform des irakischen Gebiets zu gebrauchen, sondern sie vielmehr zu mißbrauchen, die Bevölkerung mit grausamen Methoden einzuschüchtern, ihre Häuser abzubrennen und ähnliches mehr. Eine Beschwerde arabischer Abgeordneter im Februar 1911 ist schließlich mitauslösend für seine Auswechslung²⁶.

Einen weiteren Punkt der Unzufriedenheit nicht nur der irakischen, sondern aller arabischen Deputierten bildet die Regelung des alleinigen Gebrauchs der Staatssprache Türkisch im Verwaltungs- und Schulbereich. Die Forderung nach Entsendung von «landessprachenkundigen» Beamten in nichttürkische Gebiete wird unterstützt. Auch nach dem Beschluß der Änderung der jungtürkischen Sprachpolitik und der Einführung von Arabisch als Schul- und Verwaltungssprache 1913 bemängeln vor allem Abgeordnete aus Bagdad und Basra weiterhin, daß das Gesetz im Irak noch immer nicht angewendet werde, und beschwerten sich über die Benachteiligung gegenüber Syrien, wo die Sprachregelung nach ihren Angaben bereits praktiziert wird²⁷.

Ein weiterer Themenbereich, Post-, Handels-, Verkehrsverbindungen, soll hier nur noch angedeutet werden. Ausführlich beschäftigt die Kammer vor allem die geplante Vergabe eines Monopols für die Schifffahrt auf Euphrat und Tigris an die englische Lynch-Gesellschaft (bzw. eine aus dieser und staatlicher Beteiligung neu zu bildende osmanische Gesellschaft). Die irakischen Vertreter wenden sich gegen diesen Plan, streichen die wirtschaftlichen Nachteile eines solchen Monopols heraus, das nur die finanzielle Ausbeutung der Region fördere, und plädieren stattdessen für eine Ausweitung des osmanischen Schifffahrtseingagements²⁸. Unterstützt wird der letzte Punkt auch von dem anfangs vorgestellten *Talib Bey*, der als einziger die Aufmerksamkeit auch auf politischen Aspekte lenkt, sich entschieden gegen eine Ver-

26 MM I/3, 34. Sitz., 20. Januar 1326/2. 2. 1911 - *MMZC* S. 925 f.

27 Siehe u.a. MM (III), 30. Sitz., 28. Juni 1330/11. 7. 1914 - *MMZC* S. 594 f.; MM (III), 31. Sitz., 29. Juni 1330/12. 7. 1914 - *MMZC* S. 627; MM (III), 34. Sitz., 2. Juli 1330/15. 7. 1914 - *MMZC* S. 725.

28 MM I/2, 13. Sitz., 28. November 1325/11. 12. 1909. In: *Takvim-i Vakayi*, 2. Dezember 1325/15. 12. 1909, S. 4 f.

mehrung englischen Einflusses ausspricht und mahnt, aus historischen Entwicklungen wie in Ägypten Lehren zu ziehen²⁹.

Auch Anträge zur Beschleunigung des Postverkehrs richten sich letztlich gegen ausländische Wettbewerbsvorteile, da viele Händler bei Postlaufzeiten von 20 bis 30 Tagen nach Istanbul lieber ausländische Postämter beauftragten, ein Zustand, der nach Ansicht der Deputierten nicht tragbar ist³⁰.

Die Aktivitäten der irakischen Parlamentarier, das läßt sich zusammenfassend feststellen, sind geprägt vom Einsatz gegen die Benachteiligung ihrer Provinzen und vom Engagement für die Fortentwicklung der Region Irak. In den Beiträgen stehen konstruktive Vorschläge neben teilweise durchaus scharfer Kritik an den Maßnahmen bzw. nicht durchgeführten Maßnahmen von Regierung und Verwaltung. Betont wird jedoch gleichzeitig das grundsätzliche Vertrauen zum Kabinett und die eigene Loyalität. Die irakischen Parlamentarier forderten Reformen, aber es besteht kein Zweifel daran, daß diese Reformen innerhalb der bestehenden Ordnung stattfinden sollten und an eine Loslösung vom Osmanischen Staat nicht gedacht war.

29 MM I/2, 14. Sitz., 30. November 1325/13. 12. 1909 - *MMZC* (türk. Ausgabe, Bd. 1) S. 273.

30 MM I/1, 34. Sitz., 11. Februar 1324/24. 2. 1909 - *MMZC* (türk. Ausgabe, Bd. 2) S. 27; MM I/1, 39. Sitz., 25. Februar 1324/10. 3. 1909 - *MMZC* (türk. Ausgabe, Bd. 2) S. 223.

Abgeordnete aus der Region Irak im Osmanischen Parlament
der II. Konstitution

	Meclis I	Meclis II	Meclis III
vermutliche Zahl der Sitze	17	23	34
irak. Abgeordnete insgesamt (aufgrund von Wechseln wegen Todesfällen, Rücktritten etc.)	21	23	37
<i>ethnische Herkunft</i>			
Araber	18	15	23
Araber?	—	—	—
Türken	—	—	5
Türken?	1	3	6
Kurden	1	4	2
Juden	1	1	1
<i>soziale Stellung</i>			
Staatsdienst	4	11	16
Grundbesitzer	4	3	3
Ulema	6	2	3
Notabeln +	1	2	2
Journalist	1	1	—
Geschäftsmann	1	1	1
Arzt	—	—	1
ungeklärt	4	3	11
+ auch einige der unter Grundbesitzer, Ulema, Staatsdienst aufgeführten Personen gehören gleichzeitig zu den Notabeln			
<i>Parteiorientierung</i>			
Jungtürken	7	21	25
Opposition	5	2	3
parteilos bzw. ungeklärt	9	—	9